

an ihnen hängen bleibt. Dieß hat Pythagoras in Räthsel eingekleidet, die ich deswegen mit

---

Beförderung der Tugend vorschlägt, bei der Erziehung Gebrauch machen, und junge Leute durch Furcht für der Strafe vom Bösen abschrecken: so halte ich es für gut, daß man dabei zuerst und vorzüglich auf die natürlichen Strafen des Lasters Rücksicht nehme. Findet sich's, daß fehlerhafte Neigungen und lasterhafte Triebe bei einem jungen Menschen in eben dem Grade an Lebhaftigkeit und Stärke gewinnen, in welchem sich seine geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Kräfte entwickeln: so muß man ihm die schlimmen und traurigen Folgen, welche das Wachstum seiner bösen Neigungen und die Befriedigung seiner lasterhaften Triebe unausbleiblich und unzertrennlich begleiten würden, vor Augen stellen. Dergleichen Vorstellungen müssen aber, wenn sie anders ihren Zweck nicht gänzlich verfehlen sollen, mit möglichster Sanftmuth und Schonung des am Scheidewege der Tugend und des Lasters stehenden Jünglings verbunden werden; ein unfreundlicher heftiger Ton, eine wilde, zornige Miene, würde ihnen ihre ganze bessernde Kraft rauben. Willst du deinen Sohn, deinen Zögling vor einem gefährlichen Fehltritte warnen, so rede ihn, wenn ihr ohne Zeugen seyd, mit der innigsten Zärtlichkeit an, bezeige ihm, so rührend als möglich, deine Liebe zu ihm, gieb ihm zu verstehen, wie nahe sein Glück dir am Herzen liege, schildere ihm mit Behmuth deinen Kummer, über die Gefahr in welcher er schwebt, die Kränkung, die dein Herz zernagen würde, wenn die schönen Hoffnungen, die du von ihm gefaßt, fehlschlagen, und vereitelt werden sollten; und deine Warnungen